



Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

Vereinbarung im Beisein von Staatssekretär Wünsch unterzeichnet

Universität Magdeburg und Tesvolt AG wollen innovative Batteriespeicher entwickeln

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU) und die Tesvolt AG aus Wittenberg wollen künftig bei der Entwicklung innovativer Technologien für Batteriespeicher kooperieren. Im Beisein von Wissenschafts-Staatssekretär Thomas Wünsch haben OvGU-Rektor Prof. Dr. Jens Strackeljan sowie die Tesvolt-Gründer Daniel Hannemann und Simon Schandert heute in Magdeburg eine entsprechende Vereinbarung geschlossen.

Dazu sagte Wünsch: „Intelligente Batteriespeichersysteme spielen eine zentrale Rolle bei der Integration erneuerbarer Energien in das Stromnetz. Ich freue mich, dass die Universität Magdeburg mit einem dynamisch gewachsenen Unternehmen aus Sachsen-Anhalt kooperiert, das in diesem Zukunftsmarkt national wie international erfolgreich ist. Die Vereinbarung ist ein Meilenstein für Forschung und Innovation im Bereich erneuerbarer Energien sowie ein Zeichen für die starke Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in unserem Land. Die Uni Magdeburg verfügt gerade im Bereich der Batteriespeichertechnologien über viel Know-how, eine ausgezeichnete Infrastruktur und zahlreiche kluge Köpfe.“

Die Tesvolt AG wurde 2014 gegründet und produziert Batteriespeichersysteme für Gewerbe und Industrie weltweit. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 200 Mitarbeitende und will seinen Standort in Wittenberg massiv erweitern. Nach eigenen Angaben sollen rund 60 Millionen Euro investiert werden, um die Produktionskapazität für Energiespeicher zu verzehnfachen; langfristig sollen dadurch bis zu 400 neue Arbeitsplätze entstehen. Neben dem Ausbau der Produktion wird auch ein neues Gebäude für Forschung und Entwicklung errichtet.

Aktuelle Informationen zu interessanten Themen aus Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt gibt es auch auf den Social-Media-Kanälen des Ministeriums bei Facebook, Instagram, LinkedIn, Mastodon und Twitter.